

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Die Erndte

[urn:nbn:de:bsz:31-218281](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218281)

Dem Ackerfelde sind die mit landwirthschaftlichen Früchten bestandenen Theile der Reutberge und des Hackwaldes zugerechnet; diese Wechselflächen boten nach der Nutzungsweise im Jahre 1889 das folgende Bild:

	Reutberge	Hackwald	zusammen		
es gab im Ganzen:	55 200 ha	3 320 ha	59 220 ha		
davon waren	3500 "	350 "	3 850 "	oder	6,5 % als Acker genutzt,
	24 450 "	— "	24 450 "		41,3 % Weide "
	1 090 "	— "	1 090 "		1,8 % Wiese "
	19 710 "	2 960 "	22 670 "		38,3 % mit Holz bestanden,
	7 150 "	6 "	7 160 "		12,1 % ungenutzt.

Von dem als Acker genutzten und beim landw. Gelände einbegriffenen Theile dieser Flächen waren bestellt mit Winterroggen 2190 ha, mit Sommerroggen 280 ha, mit Hafer 610 ha, mit Kartoffeln 590 ha, mit Buchweizen 110 ha, mit sonstigen Früchten 70 ha. Nach den obigen Angaben waren von den Reutbergen 6,3 % als Ackerfeld, 1,9 % als Wiese, 43,7 % als Weide genutzt, 35,3 % mit Holz bestanden und 12,8 % ungenutzt, während vom Hackwald 10,6 % mit Feldfrucht angebaut und 89,4 % mit Holz bestanden waren.

Die gesammte landwirthschaftliche Fläche

	1865/88	1888	1889
	ha	ha	ha
betrug	835 300	885 500	836 400
davon war nicht angebaute Acker	28 940	24 200	23 790
Wenn zu den übrig bleibenden	806 360	811 300	812 610
der größte Theil der nicht über Sommer bearbeiteten Brache (4000 ha) mit 3000 ha als beweidet, folglich landw. genutzt erachtet wird und diese Fläche nebst den beweideten Reutbergen zusammen in runder Zahl mit	28 000	27 500	27 500
hinzugerechnet werden, so ergibt sich die gesammte landwirthschaftliche Ertrags- oder Nutzungsfäche zu	834 360	838 800	840 140

Läßt man die Weiden, die Gras- und Obstgärten und den Kastanienwald außer Betracht, so bleibt als Fläche, welche eine landwirthschaftliche Erndte im engeren Sinne trägt,

	1865/88	1888	1889
	ha	ha	ha
(angebauter Acker, Wiese, Rebland)	755 390	762 260	763 610
und unter Zuschlag der Nachfrüchte mit	70 390	64 370	69 620
als landwirthschaftliche Erndtefläche im engeren Sinne	825 780	826 630	833 230

Auf diese letztere Fläche bezieht sich die auf Seite 76/77 enthaltene Hauptübersicht über die Flächen und Erträge der Kulturgruppen für sämtliche Erhebungsjahre.

2. Die Erndte.

Der Erndteausfall des Jahres 1889 war im Ganzen kein günstiger; nach den allgemeinen Erndteberichten (Nr. 1 S. 1 ff. dieses Jahrgangs der Mittheilungen) erreichte derselbe nur die Stufe 4,7, blieb also hinter dem 25jährigen zu 4,4 berechneten Durchschnitt zurück; nach den weiterhin folgenden Werthziffern gestaltet sich das Ergebnis aber noch weniger günstig.

Für die einzelnen hauptsächlich Fruchtarten war die relative Ergiebigkeit oder der mittlere Ertrag vom ha im Jahre 1889, verglichen mit dem Durchschnitt der Erhebungszeit:

	1865/89	1889	größer		1865/89	1889	geringer
	100 kg	100 kg	um %		100 kg	100 kg	um %
Klee	39,2	44,4	+ 13,3	Weizen	11,5	9,8	- 14,8
Luzerne	46,0	47,4	+ 3,0	Speis	12,2	10,2	- 16,4
Esparfette	28,5	29,3	+ 2,8	Roggen	10,5	10,1	- 3,8
Tabak	15,3	17,7	+ 15,7	Wintermischfrüchte	11,6	10,6	- 8,6
Hopfen	8,3	10,4	+ 25,3	Gerste	12,9	11,8	- 8,5
Hanf	2,8	3,5	+ 25,0	Hafer	10,7	10,2	- 4,7
Flachs	1,6	1,9	+ 18,7	Sommermischfrüchte	10,0	8,7	- 13,0
Gichorien	155	197	+ 27,1	Hülsenfrüchte	8,8	8,1	- 8,0
Zuderrüben	200	227	+ 13,5	Mais	13,7	12,1	- 11,7
Runkelrüben	184	188	+ 2,2	Kartoffeln	79,4	75,4	- 5,0
Stoppelrüben	59,7	61,1	+ 2,3	Reps	8,0	5,7	- 28,8
Wiesen	42,9	45,7	+ 6,5	Kraut	182	148	- 18,7
Heu	29,8	31,6	+ 6,0	Wein	25,4	6,0	- 76,4
Dehmb	14,8	16,1	+ 8,8	Stroh	17,6	13,6	- 22,7

Die absolute Ergiebigkeit oder der geerntete Gesamtertrag der einzelnen hauptsächlichen Kulturen des J. 1889 war im Vergleich zum 25jährigen Durchschnitt:

	1865/89	1889	größer		1865/89	1889	geringer
	100 kg	100 kg	um 100 kg um %		100 kg	100 kg	um 100 kg um %
Hafer	618100	661600	+ 43500 + 7,0	Weizen	411800	374700	- 37100 - 9,0
Klee	1870700	2090620	+ 219920 + 11,8	Speis	967400	686100	- 281300 - 29,1
Luzerne	874200	994000	+ 119800 + 13,7	Roggen	450500	439700	- 10800 - 2,4
Esparfette	308900	315000	+ 6100 + 2,0	Wintermischfr.	248700	238100	- 10600 - 4,3
Hopfen	19300	34300	+ 15000 + 77,7	Gerste	762200	676300	- 85900 - 11,3
Gichorien	314400	480000	+ 165600 + 52,7	Sommermischfr	99900	73470	- 26430 - 26,5
Tabak	108600	114030	+ 5430 + 5,0	Mais	38200	26680	- 11520 - 30,2
Runkelrüben	4221500	5188200	+ 966700 + 22,9	Hülsenfrüchte	27200	18610	- 8590 - 31,6
Stoppelrüben	3017700	3038400	+ 20700 + 0,7	Kartoffeln	6717000	6499000	- 218000 - 3,2
Wiesen	8221300	9122000	+ 900700 + 11,0	Reps	37900	16200	- 21700 - 57,3
Heu	5712300	6306000	+ 593700 + 10,4	Hanf	15800	8360	- 7440 - 47,1
Dehmb	2509000	2816000	+ 307000 + 12,2	Flachs	1430	980	- 450 - 31,5
				Zuderrüben	374900	272200	- 102700 - 27,4
				Kraut	330500	256000	- 74500 - 22,5
				Wein	549100	129270	- 419830 - 76,5
				Stroh	5482300	4962010	- 520290 - 9,5
				Obst	1058110	151320	- 906790 - 85,7

Die Verschiedenheiten des Prozentsatzes bei einzelnen Fruchtarten in den beiden Uebersichten hängt mit Veränderungen in der Ausdehnung des Anbaues zusammen.

Um die Bedeutung der Erndteerträge der einzelnen Jahre gleichmäßig und vergleichbar auszudrücken, wurden schon vor längerer Zeit den Erträgen der größeren Kultur- und Fruchtgruppen feste, den Durchschnittspreisen der damaligen Periode des siebenten Jahrzehnts, entsprechende Geldwerthe beigelegt und darnach die Erndtewerthe berechnet. Im Allgemeinen haben die Preise seither sich nicht so sehr verändert, daß die nach den Preisen jener Zeit sich ergebenden Erndtewerthe von den wirklichen Erndtewerthen der Gegenwart erheblich abweichen, namentlich wenn man auch die Ausgleichungen zwischen den gesunkenen und den gestiegenen Werthen in Betracht zieht. Es bleibt darnach eine annähernde Vergleichbarkeit der so erlangten Werthe zulässig, in der Bedeutung sowohl von wirklichen Geldwerthen der Erndten, als von einem Ausdrucke des landwirtschaftlichen Ertrageswerthes. Es sind deshalb auch die Erndtewerthe für 1889 nach den früher angenommenen Preisen berechnet worden: der einfache Zentner zu 50 kg Körner und Hülsenfrüchte 6 fl., Stroh und Kartoffeln 1 fl., Heu 1 fl. 30 kr., Futterrüben 24 kr., Delsamen 10 fl., Tabak 15 fl., Hopfen

und Hanf 50 fl., Flachs 60 fl., Cichorien und Zuckerrüben 36 kr., Kraut 2 fl., Obst 3 fl. und der Hektoliter Wein 12 2/3 fl. Die derart berechneten Erndtewerthe sind die folgenden:

	Durchschnitts-	Werth der	Unterschied		Durchschnitts-	Werth der	Unterschied		
	werth der	Erndte	in	%	werth der	Erndte	in	%	
	Erndte von	von 1889	1000 M.		Erndte von	von 1889	1000 M.		
	1865/89				1865/89				
	in 1000 M.	in 1000 M.			in 1000 M.	in 1000 M.			
Körner- und Hülsenfrüchte	76 100	67 200	- 8 900	- 11,7	Delgewächse	1 500	650	- 850	- 56,7
Stroh	19 000	17 000	- 2 000	- 10,5	Cichorien	650	990	+ 340	+ 52,3
Kartoffeln	23 000	22 200	- 800	- 3,5	Zuckerrüben	770	560	- 210	- 27,3
Heu und Futter	60 400	67 200	+ 6 800	+ 11,3	Korbweiden	*)	20		
Futterhackfrüchte	10 300	11 700	+ 1 400	+ 13,2	Kraut u. Gemüse	2 300	1 760	- 540	- 23,5
Handelsgewächse	14 800	15 570	+ 770	+ 5,2	Wein	12 000	2 810	- 9 190	- 76,6
und zwar: Tabak	5 580	5 840	+ 260	+ 4,7	Obst	10 900	1 560	- 9 340	- 85,7
Hanf	2 700	1 430	- 1 270	- 47,0	Weidengang und Sonstiges	7 000	7 000	-	-
Flachs	300	200	- 100	- 33,3					
Hopfen	3 300	5 880	+ 2 580	+ 78,2	im Ganzen	235 800	214 000	- 21 800	- 9,2

Der gesammte Werth der Erndte von 1889 beträgt hiernach 214 Millionen Mark und bleibt hiernach hinter dem Durchschnittswerth der Erndten der 25 Erhebungsjahre um 21,8 Millionen Mark oder um 9,2 % zurück.

Die Erndtewerthe der einzelnen Beobachtungsjahre und die sich daraus ergebenden durchschnittlichen Werthe des Ertrags von einem Hektar landwirtschaftlicher Fläche sind in folgender Uebersicht vergleichend zusammengestellt:

Erndte-	%	über	oder	unter	durchschn.	Erndte-	%	über	oder	unter	durchschn.
wert	des	oder	oder	oder	werth	wert	des	oder	oder	oder	werth
in Mill.	Durch-	um	um	um	von	in	Durch-	um	um	um	von
M.	schnitts	Mill.	Mill.	Mill.	ha	Mill.	schnitts	Mill.	Mill.	Mill.	ha
		M.	M.	M.	M.	M.		M.	M.	M.	M.
1865	255,5	108,3	+ 19,7	+ 8,3	307	1878	246,2	104,4	+ 10,4	+ 4,4	295
1866	246,6	104,6	+ 10,8	+ 4,6	296	1879	219,7	93,1	- 16,1	- 6,9	263
1867	249,3	105,7	+ 13,5	+ 5,7	299	1880	232,7	98,7	- 3,1	- 1,3	278
1868	268,1	113,7	+ 32,3	+ 13,7	322	1881	227,4	96,4	- 8,4	- 3,6	271
1869	246,8	104,7	+ 11,0	+ 4,7	296	1882	214,3	90,8	- 21,5	- 9,1	255
1870	231,3	93,1	- 4,5	- 1,9	278	1883	256,1	103,6	+ 20,3	+ 8,6	305
1871	223,4	94,7	- 12,4	- 5,3	268	1884	243,8	103,4	+ 8,0	+ 3,4	291
1872	222,4	94,3	- 13,4	- 5,7	267	1885	264,8	112,3	+ 29,0	+ 12,3	316
1873	208,6	88,5	- 27,2	- 11,5	250	1886	248,9	105,6	+ 13,1	+ 5,6	298
1874	256,2	108,7	+ 20,4	+ 8,7	307	1887	222,6	94,4	- 13,2	- 5,6	266
1875	261,4	110,9	+ 25,6	+ 10,9	313	1888	232,9	98,8	- 2,9	- 1,2	279
1876	193,4	82,0	- 42,2	- 18,0	232	1889	214,0	90,8	- 21,8	- 9,2	256
1877	209,2	88,7	- 26,6	- 11,3	251	Durchschnitt	235,8	100,0	-	-	282

Das Jahr 1889 nimmt in der Reihe der 25 Beobachtungsjahre die viertletzte Stelle ein nur in den Jahren 1873, 1876 und 1877 war der Ausfall der Gesamterndte geringer. Dabei blieb deren Werth um 21,8 Millionen Mark oder um 9,2 % hinter dem durchschnittlichen Erndtewerthe zurück.

*) Erst seit 1886 erhoben.